

## Pressemitteilung

---

### **Isar-Ranger - Aufgaben und Herausforderungen**

**Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Welche Tiere und Pflanzen leben eigentlich am Isarufer? Wie verhält man sich am Fluss richtig und was darf der Mensch dort überhaupt? Die Isar-Ranger wissen das genau und haben ein wachsames Auge auf das Geschehen am Isarufer. Sechs an der Zahl sind im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen unterwegs, klären auf, maßregeln aber gegebenenfalls auch diejenigen, die wider den Naturschutzgesetze handeln.**

Derzeit sind im Landkreis vier Isar-Ranger im Einsatz. Drei Vollzeitstellen sollen noch hinzukommen. Zudem sind von 2018 bis 2020 im Rahmen des Interreg-Projekt „Vielfältiges Leben an unseren Gebirgsflüssen – Für ein respektvolles Miteinander von Mensch und Natur“ zwei weitere Ranger unterwegs.

#### **Was macht ein Isar-Ranger?**

In diesem Jahr sind zum siebten Mal in Folge an der gesamten Strecke der Isar im Landkreis die Ranger unterwegs. Die Ranger sind in der Regel von Mai bis Oktober mit jeweils rund 20 Stunden pro Woche beschäftigt und haben alle in etwa die gleichen Aufgaben. Die Rangerstellen für den Flussabschnitt von Bad Tölz bis zur nördlichen Landkreisgrenze existieren bereits über 30 Jahren.

Die Isar-Ranger kümmern sich um Informationsmedien und die Beschilderung der Schutzgebiete, beseitigen Müll und Feuerstellen, halten Wege instand, bekämpfen invasive, gebietsfremde Pflanzenarten, sogenannte Neophyten, und verrichten Mäharbeiten. Sie leisten mit Exkursionen für Schulklassen und Interessierte sowie durch Gespräche mit Besuchern und

---

Erholungssuchenden einen wertvollen Beitrag zur Umweltpädagogik. Daneben sorgen sie dafür, dass die Bestimmungen der Schutzgebiete eingehalten werden.

### **Schutzgebietsverordnungen und Verbote**

Die Isar und ihre Auen sind im gesamten Flusslauf im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen als Landschafts- bzw. Naturschutzgebiet ausgewiesen und unterliegen somit den Bestimmungen der einzelnen Verordnungen für diese Schutzgebiete. Dabei gibt es Ziele, die bei alle Verordnungen gleich sind: Die Vielfalt und Schönheit des Landschaftsbildes soll erhalten und die Pflanzen- und Tierwelt geschützt werden. Der Erhalt als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung und die Ordnung des Zugangs zu den Gebieten spielt ebenfalls eine Rolle.

Insgesamt wird die Isar immer mehr frequentiert. Die attraktive Landschaft lockt Erholungssuchende, der Großraum München ist nahe und die Verkehrsanbindung mit Straße und öffentlichem Nahverkehr sehr gut. Damit die eindrucksvolle Landschaft und ihre Artenvielfalt auch nachfolgenden Generationen erhalten bleiben, gibt es bestimmte Regeln, an die sich die Besucher und Erholungssuchende halten müssen. Die Isar-Ranger informieren die Besucher über die Besonderheiten dieser seltenen, alpinen Flusslandschaft. Den Menschen wird der Sinn erklärt, der hinter den Verhaltensregeln steckt. Denn letztlich geht es um den Erhalt dieser wertvollen Natur. Die Ranger melden Verstöße gegen die Bestimmungen der Schutzgebiete an die untere Naturschutzbehörde. Dort werden die Ordnungswidrigkeiten verfolgt.

So gilt z. B. ein zeitliches **Betretungsverbot für Kiesinseln**. Einige Bereiche sind von etwa März bis Juli gekennzeichnet und als Vogelbrutplatz gesperrt. Auch wenn auf den ersten Blick dort keine Nester zu erkennen sind, gibt es für das Betretungsverbot einen guten Grund: Sogenannte Kiesbrüter legen ihre gut getarnten Eier mitten auf Kiesbänke und -inseln. Selbst für geschulte Augen sind diese ‚Nester‘ schwer zu entdecken. Ein vom Aussterben bedrohter Vogel, der nur noch selten an der Isar zu sehen ist, ist der Flussregenpfeiffer. Er legt seine Eier gut getarnt in den Kies. Wenn diese Eier zertreten werden, verliert der Flussregenpfeiffer

---

für ein ganzes Jahr seine Brut, wenn wetterbedingt keine Nachbrut möglich ist. Um dies zu verhindern, sperren die Isar-Ranger bekannte Brutplätze.

Ein Brennpunkt im wörtlichen Sinne sind die Feuerstellen entlang Isa - dabei ist **offenes Feuer** verboten. Abgesehen von großen Mengen Müll und den Feuerstellen, die meist hinterlassen werden, besteht auch die Gefahr von Waldbränden. Die Ufer der Isar grenzen an vielen Stellen unmittelbar an Waldgebiete an und hier gilt ein generelles Verbot für offenes Feuer innerhalb eines Abstandes von 100 Metern. Müll und verlassene Feuerstellen beeinträchtigen die Natur, zerbrochene Flaschen gefährden Menschen und Tiere. Die Ranger sorgen dafür, dass Feuer gelöscht werden und klären über das Verbot auf. Zudem entfernen sie verlassene Feuerstellen.

Ebenso problematisch ist das verbotene **Übernachten** im Freien in den Schutzgebieten. Probleme bereiten auch hier die zurückgelassenen Abfälle und die oft damit verbundenen Lagerfeuer. Darüber hinaus werden die Tiere den ganzen Tag über durch die zahlreichen Besucher gestört. Umso wichtiger ist es deshalb, dass ihnen zumindest nachts ein ungestörter Lebensraum und die nötige Ruhezeit zur Verfügung stehen. Die Ranger kontrollieren, ob das Übernachtungsverbot eingehalten wird und verweisen auf Campingplätze.

### **Oberes Isartal**

Das Übernachten und Feuermachen wird vor allem im oberen Isartal zwischen Sylvensteinsee und Landkreisgrenze sowie am Reißbach zum zunehmenden Problem. Hier campen und grillen in den Sommermonaten nahezu jede Nacht zahlreiche Erholungssuchende. Das gesamte Tal bis zur Landkreisgrenze ist jedoch Landschafts- bzw. Naturschutzgebiet, in dem alle bereits genannten Verbote gelten. Mit viel Aufklärungsarbeit vor Ort versuchen die Ranger den Besuchern zu vermitteln, warum nicht übernachtet oder Feuer gemacht werden darf. Das wilde Campen und Grillen ist zu einem Massenphänomen ausgeartet. Das beeinträchtigt die Natur teils massiv. Hinweisschilder werden leider oft nicht gelesen oder ignoriert. Die Ranger melden die Verstöße an die untere Naturschutzbehörde, wo Bußgeldverfahren eingeleitet werden.

---

## **Aufklärung und Kontaktpersonen**

Ein wichtiger und großer Teil der Ranger-Aufgabe ist die Information. So werden zahlreiche Schulklassen und andere Interessierte in naturkundlichen Führungen über den Lebensraum Isar aufgeklärt und ihnen verdeutlicht, wie wichtig es ist, diese einzigartige Natur zu schätzen, zu schützen und zu erhalten.

Darüber hinaus sind die Ranger bedeutendes Bindeglied zwischen Bürger und Landratsamt und Kontaktpersonen für Naturschutzvereinigungen und Polizei.

Zu den Isar-Ranger kann über die untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen unter Tel. 08041 505-325 Kontakt aufgenommen werden.

### **Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen**

Abteilung 1 / Sachgebiet 01

Pressestelle

Marlis Peischer

Prof.-Max-Lange-Platz 1

83646 Bad Tölz

Tel.: +49 (8041) 505-310

Fax.: +49 (8041) 505-300

E-Mail: [pressestelle@lra-toelz.de](mailto:pressestelle@lra-toelz.de)

Internet: [www.lra-toelz.de](http://www.lra-toelz.de)